

N^o 16.

Ein anders.

Bem: auff ein Maß frisch Wasser / ein Seidl Essig / und einen Löffel voll zerstoffene Brein-Zeltl / tunc ein Tüchl darein / legß auff die Stirn und Leber / und auff beede Fuß-Sohlen / ist gewiß und bewährt.

N^o 17.

Ein anders.

Bem: Nimb ein leineses Tuch / neh es wohl in einem scharffen Wein-Essig / schlag es naß umb den Hals / und gib dem Kranken 4. Blätter von Petonienkraut in den Mund / so vergehetß ihm.

Für das Bluten der Wunden.

N^o 1. Für das Bluten / verhütet auch der Wunden den Afel / und laßt sie nicht geschwürren.

Nimb Buchene Kohlen / stoß zu Pulver / und streyhe es dem Patienten in seinen Schaden / so wird ihm alles Bluten vergehen / wie auch der Afel.

N^o 2. Das Blut zu stillen in den Wunden.

Nimb die weiße Woll auß den zeitigen Cardobenedict-Knöpfen / dörrß / leg die Woll auff die Wunden / die blüet / druckß mit einem Finger nieder / und binds zu. Wann ein Ader nach dem Lassen nicht haften will / so hilfft dieses Mittel.

N^o 3.

Ein anders.

Nab Erdbörwurken zwischen unser Frauen Tügen / daran noch die Blühe und Bör stehen / wann man sie grabt / müssen selbige mit keiner blossen Hand angerührt werden / darnach thue sie in ein feines Säcl / mit einer hölzernen Nadel zugenähet. (dann es die eyserne Nadel nicht leydet) henckß an Luft / damit es nicht verderbe / wann einem Menschen ein Fuß abgenommen wird / oder sonst blüet / so gibt mans ihm in die Hand / stillet das Blut gewiß / das Säcl / welches man der Persohn gegeben / und das Blut gestellet ist / muß man hinweg thun / dann es keiner andern Persohn mehr hilfft.

N^o 4.

Ein anders.

Bem: Nimm einen Staub / sibet wie ein Baumwoll auß / so sich in denen Falten der Hosen gesetzt / dieselbe in die Wunden gethan.

3

N^o 5.

N^o 5. Ein andere bewährte Blutstellung.

B M May / oder zwischen denen Frauen-Tagen / nimb grüne Teich-
Frösch / thue sie in einen glazirten Hasen / setz selbe in einen Back-
Ofen / laß dörren / und zu Pulver werden / es seye der Mensch
verwundet / wo er wolle / das Pulver ein wenig in die Wunden gestreyhet.

N^o 6. Ein anders.

B Tem: Nimb Müß von einem Todten-Kopff / alsbald man es in
die Wunden thuet / und in der Hand erwärmet / so ist das Blut
gestillet.

N^o 7. Ein anders.

B Tem: Man schneide einen Fleck auß einem Filzhut / und lege ihn
auff das Blut.

N^o 8. Ein anders.

B Tem: Nimb die rothe Blumen / so im Korn wachsen / mit Kraut
und allen zu Pulver gebrennt / in die Wunden gestreyhet.

N^o 9. Ein anders.

M An nehme Sau-Roth / so frisch ist / pulvere es / und streyhe es in
die Wunden.

N^o 10. Ein anders.

B Tem: Nimb Ayrshaalen / darauß Hendl seynd gefallen / zerstoß
zu Pulver / thue es in die Wunden / die nicht wollen auffhören zu
blüten / so stehets von Stund an.

N^o 11. Ein anders.

M An nimbt Allant-Würzen / legts unter die Zungen / stillt das
Blut.

N^o 12. Ein anders.

B Tem: Singrün-Kraut / die Gipffel oben / unter die Zungen / über
das Geäder gelegt / biß es verstellen.

N^o 13. Ein anders.

B Tem: Nimb kleine rothe Brenn-Nessel / und Genfrich durch einander
gestossen gar wohl / und leg es auff die Wunden.

N^o 14.

N^o 14. Ein gute Blutstellung.

MAn nimbt Psaben-Fuß / den Schwamm / und leget es auff die Wunden.

N^o 15. Ein anders.

MImb Bolum Armenum, und Haasen-Haar / die weiße unter dem Bauch / und von dem Schwaiffel / mische es mit Aprclar zu einer dicken Massa, und legß auff die Wunden. Wann man aber dieses nicht alsogleich haben kan / so nimbt man ein leinenes Tüchl / und verbrennt es ob einem Liecht zu einem Zunder / löschet es ab / und legt es in die Wunden / und verbindet es.

N^o 16. Hefft = Pflaster.

MAn nimbt gesottenes Pech ein halb Pfund / Terpentin 4. Loth / laß es mit einander zergehen / und gieß es in einen Tügl / wann mans brauchen will / so gießt man siedheiß Wasser darauff / und streicht es auff / brauchts.

Stem: Die Terra Sigillata.

fol. 128. Num. 23.

Brand = Löschung.

N^o 1. Ein gutes Trancß vor den kalten Brand.

MImb ein Maß Sauerkraut-Wasser / Hauß-Wurz 8. Loth / Safran 1. Loth / 2. Loth Krebs-Augen / Essig 1. Maß. Dieser Stuck Gebrauch: Nemblichen / wann einer geschossen / verwundet / oder sonst beschädigt wird / zu welchem Schaden der kalte Brand schlägt: soll man erstlich das Sauerkraut-Wasser / durch ein sauberes Tüchl seihen / die Haußwurcken darein legen / 4. Stund stehen lassen / folgendß den Essig darein gießen / den Saft klein reiben / die Krebs-Augen stossen / und in obgemeldte Materi gethan / laß solches auff ein halben Theil einsieden / hernach dem Patienten 3. Truncß darvon geben / den ersten Abend wann er nichts mehr isset / oder trincket / den andern Tag 2. Stund vor dem Essen / den dritten Truncß denselben Abend / wie den ersten; mit Essen und Trinken soll er sich mäßig halten / und nichts von Gewürz / oder was hitzig ist / gebrauchen.

3 2

N^o 2.